

Amts- und Anzeigeblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließlich des „Multierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.

Verl.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberflügengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Soja, Unterflügengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinspaltige Zeile 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg. Im Reklameteil die Zeile 30 Pfg. Im amtlichen Teile die gespaltene Zeile 40 Pfg.

Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.

Verlagspreis Nr. 110.

Verantwortl. Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

63. Jahrgang.

Nr 182.

Dienstag, den 8. August

1916.

Nachstehend wird die Bekanntmachung über **Aufhebung des Verbots des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916** vom 24. Juli 1916 — R. G. Bl. S. 828 — zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Dresden, den 4. August 1916.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung über die Aufhebung des Verbots des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916. Vom 24. Juli 1916.

Auf Grund von § 3 der Verordnung über das Verbot des Vorverkaufs der Ernte des Jahres 1916 vom 21. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 545) bestimme ich:

Kaufverträge über Brotgetreide (Roggen, Weizen, Spelz, Dinkel, Fesen, Emmer, Einkorn, einschließlich Grünern), Hafer und Gerste, allein oder mit anderem Getreide gemengt, Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, Buchweizen, Hirse, Hülsenfrüchte und Delfrüchte (Raps, Rübsen, Feditich, Dotter, Sonnenblumen, Leinfamen und Mohn) aus der inländischen Ernte des Jahres 1916 dürfen vom Tage der Verkündung dieser Bekanntmachung an abgeschlossen werden.

Unberührt bleiben die Beschränkungen, die sich ergeben aus den Verordnungen über Brotgetreide und Mehl aus der Ernte 1916 vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 782), über Gerste und über Hafer aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 800 und S. 811), über Grünern vom 3. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 649), über Buchweizen und Hirse vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 625), über Hülsenfrüchte vom 26. August 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 520) nebst den Änderungen vom 20. September 1915, 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 600 und 689) und vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 621) und über den Verkehr mit Delfrüchten und daraus gewonnenen Produkten vom 15. Juli 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 438) in der Fassung vom 29. Juni 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 595).

Berlin, den 24. Juli 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers,
Dr. Helfferich.

Städt. Verkauf von Eiern

Dienstag, den 8. August 1916, in den Geschäften von Konsumverein I. B. Bösch, E. Eberlein, G. E. Tittel, Ida Heymann.

Abgefertigt werden die Verbraucher, die beim vorigen Verkaufe haben nicht berücksichtigt werden können. Marke 1 von Blatt 2 des Ausweisheftes ist abzugeben. Besitzer von Legehühnern haben kein Anrecht auf den Bezug von Eiern.

Stadtrat Eibenstock, den 7. August 1916.

Staats- und Gemeinde-Grundsteuer

Der am 1. d. Mts. fällig gewesene 2. Termin ist zur Vermeidung zwangsweiser Einziehung spätestens bis zum 21. d. Mts. zu bezahlen. Eibenstock, den 5. August 1916.

Der Stadtrat.

Zuckerarten-Umtausch.

Nach der Ministerialverordnung vom 3. August 1916 darf auf die roten Zuckerarten, deren Gültigkeit am 31. Juli 1916 abließ Zucker nicht mehr abgegeben werden, auch wenn sie den Ausdruck tragen, daß sie zur häuslichen Selbstverwertung bestimmt waren. Diese Kartenart kann aber gegen neue Karten umgetauscht werden.

Soweit Karteninhaber von der Austauschmöglichkeit Gebrauch machen wollen, haben sie unter Rückgabe der Karten im Laufe dieser Woche in unserer Lebensmittelabteilung entsprechenden Antrag zu stellen. Die neuen Karten werden ihnen dann sofort nach Eingang behändigt werden.

Der Uebertritt halber ist es unbedingt erforderlich, daß die ungetauschten Karten derselben Verkaufsstelle übergeben werden, die die ersten Zuckerarten für Einlegezwecke schon teilweise beliefert haben.

Stadtrat Eibenstock, den 7. August 1916.

Fleischversorgung.

Die Markentafeln sind **Dienstag, den 8. dieses Monats vorm.** in unserer Lebensmittelabteilung einzureichen. Die Ausgabe der neuen Fleischmarken findet

Donnerstag, den 10. dieses Monats

in der Turnhalle in nachstehender Reihenfolge der Ausweishefte statt:

von 7-8 Uhr Nrn.	1-400,	von 10-11 Uhr Nrn.	1201-1650,
" 8-9 "	" 401-800,	" 11-12 "	" über 1650.
" 9-10 "	" 801-1200,		

Stadtrat Eibenstock, den 7. August 1916

Im **Gutsbezirk des Staatsforstrevieres Carlsfeld** ist heute ein **Toter aufgefunden** worden, der nach bei ihm gefundenen Papieren den Namen **Richard Müller** trägt. Wer nähere Auskunft geben kann, wende sich an die **Revierverwaltung Carlsfeld.**

Spindler, Gutsvorsteher.

Eine Schlacht am Suezkanal.

Neue Kämpfe bei Pozières und Thianmont.

An der Somme sowohl wie an der Maas wird der Kampf von beiden Seiten mit Anspannung aller Kräfte fortgesetzt, ohne daß jedoch der Feind nennenswerte weitere Fortschritte zu erzielen vermocht. Unsere Truppen haben ihre Stellungen im großen und ganzen gehalten, stellenweise sogar Fortschritte gemacht. Der gestrige Heeresbericht meldet darüber:

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 6. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Kämpfe bei Pozières dauern an. Abends scheiterten feindliche Teilangriffe am Fouraug-Wald und hart nördlich der Somme. — Im Maasgebiet, besonders rechts des Flusses, entwickelten die Artillerien starke Tätigkeit. Um das ehemalige Werk Thianmont fanden erbitterte Infanteriekämpfe statt. Die Gefangenenzahl im Fleury-Abschnitt ist auf 16 Offiziere, 576 Mann gestiegen. Im Chapitre-Wald machten wir gestern weitere Fortschritte, hier sind an unverwundeten Gefangenen 3 Offiziere, 227 Mann in unsere Hand gefallen. — Nordöstlich von Vermelles, in den Argonnen und auf der Combres-Höhe haben wir mit Erfolg gesprengt. Feindliche Patrouillen sind an mehreren Stellen abgewiesen. Eigene Unternehmungen sind bei Craonelles und auf der Combres-Höhe gescheitert. — Durch Abwehrfeuer wurde ein feindliches Flugzeug nördlich von Fromelles, im Luftkampf eines nordwestlich von Bayrume abgeschossen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Eine südlich von Zarezo (am Stochod) vom Gegner noch besetzte Sanddüne wurde gesäubert, Gegenangriffe wurden abgewiesen. 4 Offiziere, 300 Mann sind gefangen genommen, 6 Maschinengewehre erbeutet. — Bei und nord-

westlich von Balozze haben die Russen das westliche Serethufer gewonnen.

Front des Feldmarschallentnants Erzherzog Karl. Bei der Armeedes Generals Grafen von Bothmer fanden Vorkämpfe ohne besondere Bedeutung statt. — Die Erfolge der deutschen Truppen in den Karpaten wurden erweitert.

Balkanriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung. (W. T. B.)

Im Osten haben nach vorsichtigem Bericht unsere Truppen u. a. eine Sanddüne am Stochod gesäubert. In Zusammenhang damit ist folgende Nachricht über eine neuangewandte russische Taktik von Interesse:

Berlin, 4. August. Der Berichterstatter Kirchlechner meldet aus dem Kriegspressequartier dem „L. A.“: Die russischen Erfolge in der Juni-Offensive sind nicht nur die Folgen der großen Vorbereitungen und der Massen aufgehäuften kriegstechnischen Materials, sondern der neuangewandten Taktik. Die Angriffsmethode der Russen geht aus russischen Befehlen und Aussagen Gefangener hervor: Sie arbeiten ganz großzügig in vollem Bewußtsein ihres großen Menschenmaterials, das sie keineswegs schonen wollen. Die Artillerie arbeitet ausgiebig nur dann, wenn taktische Ziele und die Ausführung wichtiger Operationen es fordern. Dann wird aber die Munition verschwendend verbraucht. Ganze Regimenter werden nur dazu bemüht und aufgeopfert, um durch ihren Ansturm den Feind zur Feuerabwehr zwingen, wodurch gleich die Batterien der Verteidiger und die Stärke der Besatzung der Stellungen festzustellen ist. Verluste spielen keine Rolle. Bei der Juni-offensive hat die russische Heeresleitung absichtlich den Raum bei Olyki als Durchbruchsstelle ausgewählt, weil hier das ausgebreitete Sandterrain den Russen sehr gelegen war. Bei dem Trommelfeuer richteten sie heftiges Feuer auf das Vorkamp. Es entstand eine riesige Wollenmauer, Staubnebel umhüllte alles. Unter dem Schutze dieses künstlich gebildeten Nebels drangen russische Sturmtruppen rasch vor. Die

Russen stuteten wild in die ersten Gräben und erdrückten sofort die Besatzung. Diese Methode ist gewagt, oft gelang sie nicht. Daher kommt es, daß im Monat Juli mehr als 18000 Russen gefangen genommen und 70 Maschinengewehre erobert wurden. Gefangene und Maschinengewehre stammen größtenteils von Truppen, die nach scheinbar gelungenem Einbruch abgeschnitten wurden. Gefangene wußten, daß bereits in Rußland Siebzehnjährige einberufen wurden, die die russische Garde schon in die Kampflinie eingesetzt würde, die immer auf jeden Tag neu ergänzt werden. Durch das Trommelfeuer wurden viele Geschütze gerade schwersten Kalibers unbrauchbar.

Die

österreichisch-ungarischen

Truppen haben in den letzten Kämpfen an der Ostfront an der italienischen Front gut abgeschnitten:

Wien, 5. August. Amtlich wird verkauft:

Russischer Kriegsschauplatz.

Die in den Karpaten kämpfenden Streitkräfte der Heeresfront des Erzherzogs Karl haben auch gestern Raum gewonnen. Es wurden 325 Russen gefangen genommen, und zwei Geschütze erbeutet. Die Kämpfe dehnten sich bis in die Gegend von Delatyn aus. Nordwestlich von Salozze, am Südkügel der Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg, ist es dem Feinde an einigen Stellen gelungen, die Serethniederung zu überschreiten. Er wurde geworfen, nur an einem Punkt ist der Gegenangriff unserer Truppen erst im Gange. Weiter nördlich keine Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im südlichen Teil der Hochfläche von Dobberdo kam es gestern zu heftigen Kämpfen. Das feindliche Artilleriefeuer, das schon in den letzten Tagen an Stärke zugenommen hatte, setzte im Abschnitt Monte dei Sei Busi—Montalcone-Räden um 10 Uhr vormittags mit größter Heftigkeit ein. Nach ununterbrochen anhaltendem vierstündigen Massenseuer begannen um 2 Uhr nachmittags die italienischen Infanterie-

angriffe. Die ersten Versuche des Gegners, aus seinen Deckungen hervorzugehen, scheiterten an der trefflichen Wirkung der braven Artillerie. Trotzdem gelang es dem Feinde im Laufe des Nachmittags, an mehreren Punkten in unsere Stellungen einzudringen. Dank der tapferen Haltung unserer Infanterie wurde er jedoch im Nahkampf überall wieder hinausgeworfen, so daß um 7 Uhr abends die ganze alte Stellung wieder in unserem Besitz war. Um diese Zeit ließ das Geschützfeuer wieder nach und staute bis zum Einbruch der Dunkelheit völlig ab. Mindestens 7 italienische Regimenter waren an diesem mißlungenen Angriff beteiligt. 230 Mann wurden unverwundet gefangen, zwei Maschinengewehre erbeutet. Der Nordteil der Hochfläche u. der Görzer Brückenkopf standen tagsüber gleichfalls unter starkem Geschützfeuer. In Kärnten wurde auf dem Plöden der Vorstoß von drei italienischen Kompanien, an der Tiroler Ostfront der Angriff einer Brigade gegen die Höhen nördlich von Paneveggio blutig abgewiesen. Unsere Flieger belegten Bassano erfolgreich mit Bomben.

Südböhmischer Kriegsschauplatz

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Wien, 6. August. Amtlich wird verkündet:

Russischer Kriegsschauplatz

Seeresfront des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl. Im Gebiet des Capul scheiterten zahlreiche russische Angriffe, südlich von Jablonica und Tartarow schreiten die österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen trotz heftiger Gegenwehr des Feindes vorwärts. Die Armee des Generalobersten v. Kövess wehrte südwestlich von Delatyn starke russische Vorstöße ab. Weiter nördlich keine besonderen Ereignisse.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg. Bei Balozze wird an den Westhängen des Serechitales erbittert und wechselvoll gekämpft. Die verbündeten Truppen des Generals Fath haben in den nunmehr siegreich abgeschlossenen Kämpfen bei Zarceze, südlich von Stobychwa 4 russische Offiziere, 300 Mann und fünf Maschinengewehre eingebracht.

Italienischer Kriegsschauplatz

An der Isonzofront hielt das starke Artilleriefeuer gegen den Görzer Brückenkopf und die Hochfläche von Doberdo mit unverminderter Heftigkeit an. Vereinzelt Vorstöße gegen unsere Stellungen östlich von Redipuglia und bei Selz wurden abgewiesen. Unter der gestrigen Beschichtung hatte die Stadt Görz stark zu leiden. Das Spital der barmherzigen Brüder wurde durch Bombentreffer zerstört. Mehrere Personen wurden getötet. An der Tiroler Ostfront standen unsere Höhenstellungen im Raume bei Paneveggio andauernd unter heftigem Geschützfeuer. Einzelne Vorstöße italienischer Bataillone scheiterten unter den schwersten Feindesverlusten. Südlich des Bal Sugana brachte ein kurzer Vorstoß einiger Abteilungen 2 Offiziere, 76 Italiener und fünf Maschinengewehre ein.

Südböhmischer Kriegsschauplatz

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: von Hoefler, Feldmarschalleutnant.

Ein italienisches Luftschiff vernichtet!

Am 5. August nachmittags fuhr ein von Südwesten kommendes feindliches Luftschiff in großer Höhe gegen die Insel Lissa. In der Nähe der Insel fiel es brennend in die See und sank. Eine Torpedobootflottille, welche gleich zur Stelle war, konnte nur mehr einige Trümmer desselben, darunter Reste der Ballonhülle und einen Rettungsseilband bergen. Trotz langem Suchen konnte von der Besatzung niemand gefunden und gerettet werden. Flottenkommando.

Weiter wird über Ereignisse zur See

noch gemeldet:

Berlin, 4. August. In Ergänzung der amtlichen Meldung über den Angriff unserer Marineluftschiffe auf England vom 2. zum 3. August erfahren wir noch nachstehende Einzelheiten: In Harwich wurden in zweimaligem Angriff die im Hafen liegenden Seestreitkräfte, ferner die Werft- und Bahnanlagen ausgiebig mit Bomben belegt. In der Grafschaft Norfolk wurden Industrieanlagen und die Schmelzwerke von Norwich und Winton erfolgreich angegriffen, ferner galt der Angriff Lowestoft, in dessen Nähe eine größere Fabrikanlage infolge Bombenwurfes unter immer neu ausbrechenden Feuererscheinungen in Brand gesetzt wurde. Ueber die feindliche Gegenwirkung ist zu bemerken, daß auf dem Hinmarsch über Hooßen ein plötzlich aus der Wolkenschicht heraustretendes feindliches Wasserflugzeug dreimal eines unserer Marineluftschiffe anzugreifen versuchte; das feindliche Flugzeug wurde jedoch durch Maschinengewehrfeuer zum Abbrechen veranlaßt und verschwand dann in westlicher Richtung. Auch vor Harmouth trat eines unserer Luftschiffe auf einen englischen Wasserflieger, der ebenfalls in die Flucht geschlagen wurde.

London, 5. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die britischen Dampfer „Tettenham“ und „Savonia“, der italienische Dampfer „Stenna“ und der griechische Dampfer „Tritocotis“ sind versenkt worden.

London, 5. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die britischen Dampfer „Ermonilde“ und „Fortuna“ und die Dampfer „Badger“, „Chalan“ und „Trober“ wurden versenkt. Die Besatzungen sind in Sicherheit.

Mancherlei Anzeichen der letzten Zeit ließen darauf schließen, daß demnächst auch am Suezkanal größere Ereignisse zu erwarten sein dürften.

Die Türken

haben in ihren Heeresberichten bereits mehrmals die ägyptische Front verzeichnet, ohne daß aber bis heute von größeren Vorkommnissen als Vorhutgefechten berichtet worden wäre. Nun wird von englischer Seite der Schleier gelüftet, der den Anmarsch der türkischen Streitkräfte bisher umgeben. Die Türken haben den Angriff auf den Kanal begonnen. Selbstverständlich meldet der englische Oberkommandierende über den setherigen Verlauf des Kampfes nur für die britischen Waffen Günstiges, da der Kampf aber noch im Gange ist, so kann ein abschließendes Urteil über sein Ergebnis auch erst nach Beendigung gefällt werden. Der Bericht lautet:

London, 5. August. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Der folgende Bericht wurde am 4. August 11 Uhr abends vom Oberkommandierenden in Ägypten veröffentlicht: Seit Mitternacht vom 3. auf den 4. August haben die Türken in einer Stärke von 14000 Mann unsere Stellung bei Romani, östlich von Port Said, in einer Front von 7-8 Meilen angegriffen. Die Lage bei Einbruch der Dämmerung am 4. August war folgende: Die Türken hatten gegen unsere befestigten Stellungen nichts ausgerichtet. Auch an der südlichen Flanke, wo 400 bis 500 Gefangene gemacht wurden, entwickelte sich der Kampf zu unseren Gunsten. Kriegsschiffe haben von der Bucht von Tina aus wertvollen Beistand geleistet. Zur Zeit der Abendung des Berichtes ist der Kampf noch im Gange.

Im letzten amtlichen türkischen Bericht wird begreiflicherweise über den Angriff noch nichts gemeldet.

Konstantinopel, 5. August. Amtlicher Bericht vom 22. Juli 1918 (türkischer Zeitrechnung). An der Front in Persien und in Persien an der russischen Front keine Ereignisse. Kaukasusfront: Auf dem rechten Flügel griffen unsere vorgeschobenen Abteilungen den Feind an, der sich auf eine befestigte Linie auf den beherrschenden Höhen südlich von Bitlis zurückgezogen hatte, und besetzten die Gräben der ersten Linie des Feindes. Russische Truppen, die südlich von Rusch lagerten, wurden ebenfalls aus ihren Stellungen vertrieben und nach Norden zurückgedrängt. Im Laufe dieses Kampfes machten wir 2 Offiziere, darunter einen Kompaniechef, und 40 Soldaten zu Gefangenen. Im Abschnitt von Dnott nur Scharmützel. Im Zentrum wurden Teilangriffe des Feindes gegen unsere Stellungen westlich von Erzindjan und Gümüşhane durch unser Feuer aufgehalten. Im Norden im Rückenabschnitt des linken Flügels keine Tätigkeit. Ägyptische Front: Von den Gewässern von Rahamedie aus haben zwei feindliche Kriegsschiffe von neuem ohne Erfolg die Dattelbaine von Ogratina, östlich von Kahir, beschossen. Ein feindliches Flugzeug, das über Bir Hafsana, ungefähr 27 Kilometer südöstlich von Hne, erschien, wurde durch unser Feuer vertrieben. Drei feindliche Flieger, die ohne Erfolg Bomben auf unsere Truppen bei Katta warfen, wurden durch einen Angriff unserer Flugzeuge, die zum Kampf mit ihnen aufgestiegen waren, und durch das Feuer unserer Abwehrlanonen vertrieben. Keinerlei Veränderung an den anderen Fronten.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Der Kaiser in Berlin. (Amtlich.) Der Kaiser nahm am Sonnabend auf der Durchreise von der Ost- zur Westfront kurzen Aufenthalt in Berlin. Seine Majestät sprach beim Reichskanzler vor und nahm dessen Vortrag entgegen, sowie daran anschließend Vorträge der Staatssekretäre Helfferich und Graf Rüdern und des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes, von Batocki.

Keine Einführung fleischloser Monate. Beim Besuch des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes im rheinisch-westfälischen Industriebezirk wurde der Vorschlag gemacht, unseren Viehbestand durch Anordnung von einem oder zweier fleischloser Monate zu schützen. Herr von Batocki sagte damals Prüfung dieses Vorschlages zu. Wie jetzt der „Königlichen Volkszeitung“ aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wird, ist Herr von Batocki auf Grund dieser Prüfung zu einer Ablehnung des Vorschlages auf Einführung fleischloser Monate gekommen.

Amerika.

Der Verkauf von Dänisch-Westindien. Staatssekretär Lansing und der dänische Gesandte Konstantin Brun haben den Vertrag unterzeichnet, kraft dessen die Vereinigten Staaten Dänisch-Westindien für 25 Millionen Dollars erwerben.

Östliche und nördliche Nachrichten.

Eibenstock, 7. August. Die Verlustliste Nr. 313 der Rgl. Sächs. Armee enthält aus unserm Amts-

gerichtsbezirk folgende Namen: Aus Eibenstock: Johannes Gläß im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 104, schwer verwundet, Walter Lehmann, Leutnant d. Ref., leicht verwundet, Alfred Wolf, schwer verwundet, beide im 17. Inf.-Rgt. Nr. 183, Hans Goldhahn, (ohne Regimentsangabe) leicht verwundet, bei der Truppe; aus Schönhaid: Rudolf Ungert im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 104, leicht verwundet, Kurt Vogel im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106, leicht verwundet, linker Arm; aus Stitzengrün: Kurt Baumgärtel, leicht verwundet, Martin Queck, vermisst, beide im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106; aus Hundshübel: Erich Unger, leicht verwundet, Ernst Schneider, Unteroffizier, schwer verwundet, Paul Hecker, leicht verwundet, bei der Truppe, sämtlich im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 104; aus Sosa: Max Götter im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 104, leicht verwundet, linker Arm; aus Wildenthal: Paul Höhlig im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106, leicht verwundet; aus Carlsfeld: Ewald Rodstroh im Ref.-Inf.-Rgt. Nr. 106, 18. 10. 15 verwundet.

Eibenstock, 7. August. Von der österreichisch-ungarischen Verlustliste sind die Nrn. 443 und 444, von den Nachrichten über Verwundete und Kranke die Nrn. 504 und 505 und vom Alphabetischen Verzeichnis die Nr. LXXXVI erschienen und in unserer Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausgelegt.

Eibenstock, 5. August. Das Eisenerz 2. Klasse ist Herrn Maschinensticker, zuletzt Postausbehalter Karl Paul Flemming hier, hintere Rehrerstraße 22, verliehen und durch Herrn Bürgermeister Jesse hier heute ausgehändigt worden.

Eibenstock, 5. August. Herr Oberpostassistent Paul Alendorff, der zur Zeit bei einer Fernsprechbauabteilung im Felde steht, wurde zum Bizeamtsmeister befördert.

Eibenstock, 7. August. (Kriegshilfe.) An drei Abenden der vergangenen Woche hielt Herr Behrer Strobel im Vielhaufe Vorträge über Grundzüge der Menschenkenntnis, und zwar über das Naturreich des Menschen, Seelenbeschaffenheit und Temperamente. Herr Strobel hat durch seine hochinteressanten Vorträge, die mit reichem Beifall aufgenommen wurden, doppelt Gutes gewirkt. Er führte die Hörer in kurzen Umrissen in die so außerordentlich wichtige Wissenschaft der Menschenkenntnis ein. Sodann diente er aber auch der Nächstenliebe, indem er seine Vorträge zum Besten der hiesigen Kriegshilfe hielt. Der Reingewinn betrug 48,50 M. Herzlichen Dank Herrn Strobel auch an dieser Stelle!

Carlsfeld, 7. August. Im Gutsbezirk des Staatsforstreviers Carlsfeld wurde laut Bekanntmachung im amtlichen Teil vorliegender Nummer heute ein Toter aufgefunden, dessen Name nach vorgefundenen Papieren auf Richard Müller lautet.

Carlsfeld, 7. August. Der Glasmacheremeister Gustav Seidel aus Carlsfeld, welcher im Osten steht und schon dreimal verwundet gewesen ist, hat in Anerkennung seiner Tapferkeit das Eisenerz 2. Klasse erhalten.

Dresden, 4. August. Im Albrechtsschloß, dem bekannten Besitz des Grafen Hohenau zwischen Dresden und dem Weißen Hirsch, wurden in den letzten Tagen Schmuckstücke im Werte von 15000 M. gestohlen. Die Juwelen befanden sich in dem Schlafzimmer eines der Familienmitglieder im zweiten Stockwerk und werden seit Mittwoch vermisst. Ein großer Teil anderer wertvoller Juwelen, die in demselben Schubschrank verwahrt waren, blieben unberührt. Für die Wiedererlangung der Juwelen ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Dresden, 4. August. Heute vormittag kurz vor 9 Uhr wurde in dem Leihbibliotheks- und Schreibwarengeschäft Matzildenstraße 41 eine Verkäuferin überfallen und am Kopfe schwer verletzt. Vermutlich handelt es sich um Stachwunden, welche mit einem Messer beigebracht wurden. Die Ueberfallene ist die 19jährige Johanna Elisabeth Schippe, die bei ihren Eltern in der Räcknitzstraße wohnt. Gegen 8^{1/2} Uhr drang aus dem Laden Rauch und Brandgeruch, weshalb zunächst die Feuerwehr herbeigerufen wurde. Man fand die Ueberfallene bewußtlos in einer Blutlache hinter dem Laden liegend. Ob Geld fehlt, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Besitzerin des Ladens zurzeit verreist ist. Für sachdienliche Angaben sichert die königliche Polizeidirektion eine hohe Belohnung zu.

Meerane, 5. August. Auf Seiseritzer Fiume ist eine dem Gutsbesitzer Schmieder gehörige frisch geladene Fuhrer Roggen mit dem Wagen vollständig verbrannt. Schmieder wollte sich eine Zigarre anstecken, wobei die glühende Ruppe des Streichholzes absprang und in das trockene Getreide fiel, das sofort Feuer fing.

Crimmitschau, 3. August. Im Laufe des 1. August war aus einem Geschäft hier eine wertvolle Damenuhr gestohlen worden, die sich in einem Lederarmband befand. Am 3. August bekam der Ladeninhaber einen unterschriebenen Brief, worin ihm mitgeteilt wurde, daß die gestohlene Uhr an einem näher bezeichneten Ort liege, wo sie wieder abgeholt werden könne. Und siehe da, die Angaben in dem Briefe waren kein Schwindel, sondern die Uhr wurde dort auch tatsächlich aufgefunden. Annehmbar hatte der Epizidube keine Verwendung dafür. Dem Geschäftsinhaber wurde noch der gute Rat vom Diebe erteilt, in Zukunft seinen Laden besser zu beaufsichtigen.

Waldheim, 4. August. Die Stadtverordneten hatten den Stadtverordneten Kirchner Weise zum Stadtrat gewählt, der Kirchenvorstand hat aber gegen eine Stimme beschlossen, dem Gewählten die Genehmigung zur Annahme der Wahl nicht zu erteilen, weil ihn sein Kirchenamt zu sehr in Anspruch nimmt.

Lichtenstein-Callenberg, 5. August. Im nahen Hohnsdorf wurde in verloffener Nacht die Bäckermeisterwitwe Kühn von einem Einbrecher, den sie in ihrer Wohnung überraschte, erschossen. Zu dieser

Weltkriegs-Erinnerungen.

7. August 1915. (Weiteres Vorrücken im Osten. - Türkische Siege auf Gallipoli.) Im Mittich fand zur Jahrgang der Einnahme von Mittich eine kleine Feier statt. In den Vogesen bei Münster und in den Westargonnen kam es zu Gefechten. - Im Osten kamen die deutschen Truppen Lomza-Ostrow immer näher. Serot an der Bugmündung wurde besetzt, bei Nowo Georgiewsk wurde die Befestigung von Jergze genommen. Unter dem Druck der Armee Boyfisch wichen die Russen nach Osten und unter dem der Armee Madensen gegen Norden auf den Wieprez-Fluss zurück. Hier, zwischen Weichsel und Bug, operierten die Oesterreicher unter Erzherzog Joseph Ferdinand so glücklich, daß Lubartow genommen wurde und der Feind in Aufbruch über den Wieprez zurücktrat; ebenso erging es den Russen bei Meschow; die Folge war, daß die Russen, vom Süden her bedroht, nun auch ihre letzten Stellungen bei Zwangorod aufgaben. - Auf Gallipoli suchten die Ententemächte bei Naratshah und bei Ari Burun neue Truppenträfte zu landen, wurden jedoch von den Türken vertrieben; drei lange und heftige Angriffe bei Seddul Bahr brachten den Verbündeten schwere Verluste, so daß diese in ihre Stellungen zurück mußten. Das türkische Minenschiff 'Barbaros-Hatredin' wurde von den Engländern versenkt. - Ein italienischer Nachtangriff auf das Polazzo-Plateau wurde zurück geschlagen, in Tirol wurde ein Einbruch der Italiener bei Besjo abgewehrt, im Sertental (Cadore) kam es zu wütenden Kämpfen, die ebenfalls erfolglos für den Feind blieben.

8. August 1915. (Die Russen auf der ganzen Front zurückgedrängt. - Italienische Misserfolge.) Im Westen wurden feindliche Flugzeuge bei Ypern, Dammertich und Gondregeange abgeschossen; Boperinghe bei Ypern und Dinkirchen wurden wirksam beschossen. - Im Osten schoben sich die deutschen Truppen näher an die Festung Nowo heran, ebenso wurden gegen Lomza Fortschritte gemacht und die Straße Ostrow-Bjzlow wurde überschritten und Nowo Georgiewsk ward auch im Osten eingeschlossen; Praga, die Vorstadt Warschaws, wurde besetzt und von den Russen gesäubert. Auch die Armee Boyfisch und Madensen drangen über Zwangorod und den Wieprez vor. Die Oesterreicher warfen am Dnjeistr bei Hleczsko die Russen an mehreren Punkten. - Auf dem italienischen Kriegsschauplatz entwickelten sich heftige Kämpfe am Plateau von Doberdo und bei Plawa, der Monte dei Sei Busi und der Monte San Michele kamen wieder in festem Besitz der Oesterreicher, kleinere Gefechte fanden im Tiroler und im Trentiner Grenzgebiet statt.

Gremdenliste.

Ueberrascht haben im

Kathaus: Kraftwagenführer Weiße und Simon, Plauen. Paul Knuth, Rechtsanwalt, Berlin. Dr. G. Naumann, Eisenbahn-Sekretär, mit Frau und Kind, Dresden. Erich Baumgärtel, Betriebsleiter, Grimnitzschau. Alfred Müller, Geschäftsgehilfe, Grimnitzschau. Friedrich Reichner, Stadtrat, Annaberg. Reichshof: Carl Seeliger mit Kind, Ehrenfriedersdorf. Johanne Wagner, Annaberg. Otto Seeliger, Polamenteur, Ehrenfriedersdorf. Paula Seeliger, Ehrenfriedersdorf. Stadt Leipzig: Robert Reichshof mit Frau und Sohn, Glauchau. Stadt Dresden: Hermann Schneider, Monteur, Chemnitz. Maria Rudolf, Niederwiltzsch. Karl Hammer, Händler, Niederwiltzsch.

Wettervorhersage für den 8. August 1916. Zeitweise heiter, keine wesentlichen Niederschläge, Temperaturänderung, Gewitterneigung.

Fahrplan

Der Wilkau - Sträßberg - Wilzschhäuser - Carlislefelder Eisenbahn.

Von Wilkau nach Carlislefeld.

Table with 5 columns: Station, Fröh, Bonn, Nachm., Abd. It lists train schedules between Wilkau and Carlislefeld.

Von Carlislefeld nach Wilkau.

Table with 5 columns: Station, Fröh, Bonn, Nachm., Abd. It lists train schedules between Carlislefeld and Wilkau.

Die neuen Briefmarken... Die neuen Briefmarken sind in 11 verschiedenen Werten erschienen. Durch die Einführung der neuen Briefmarken kann man einen gewöhnlichen Brief nach außerhalb auf elf verschiedene Arten freimachen, und zwar mit: 1. einer 15-Pf.-Marke, 2. einer 10- und einer 5-Pf.-Marke, 3. drei 5-Pf.-Marken, 4. zwei 5- und zwei 2 1/2-Pf.-Marken, 5. eine 5- und vier 2 1/2-Pf.-Marken, 6. einer 5-, einer 2 1/2- und einer 7 1/2-Pf.-Marke, 7. sechs 2 1/2-Pf.-Marken, 8. zwei 7 1/2-Pf.-Marken, 9. einer 7 1/2- und drei 2 1/2-Pf.-Marken, 10. einer 10-Pf.- und zwei 2 1/2-Pf.-Marken, und 11. fünf 3-Pf.-Marken. Man sieht also: auch der vielbeklagte Portoerhöhung läßt sich eine freundliche Seite abgewinnen.

Statistik für Lebensmittel.

Statistical table showing prices for various food items (Meat, Eggs, Butter, etc.) in August 1916. It lists item names, quantities, and prices in different units.

Im Wohnheimbeamt sind 52 Anmeldeungen, 109 Abmeldeungen und 16 Anmeldeungen bewirkt worden. Zugewogen sind 59, abgezogen 115 und umgezogen 29 Personen.

Mordtat erzählt das "Chemn. Tgbl." folgende Einzelheiten: Heute früh gegen 1/3 Uhr wurde Frau Kühn, die in einer Stube gleich hinter dem Laden schlief, durch ein Geräusch aus dem Schlafe geweckt. Sie bemerkte einen Einbrecher und stellte ihn am Eingang zur Küchentür. Der Mensch forderte nach Aussage eines der munter gewordenen Kinder von ihr Geld und drohte, falls er dieses nicht bekomme, der Frau ihre Kinder wegzunehmen. Schließlich muß es zu einem Handgemenge gekommen sein. Die Nachbarn hörten Hilferufe und gleich darauf mehrere Schüsse fallen, von denen einer der Frau in die linke Brustseite drang und sofort tödlich wirkte. Auf die Hilferufe kam auch der Besitzer des Hauses, Herr Müller, herbei, auf den der Eindringler ebenfalls einen Schuß abgab, der jedoch fehlging. Frau Kühn ist seit einem Jahre Witwe und Mutter von zwei Kindern im Alter von 4 und 6 Jahren. Der Täter, der an der Mordtat teilhatte und Taschenlampe juristisch ergriff die Flucht in der Richtung auf Gersdorf zu und konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Man vermutet, daß der Mörder gestern im Laden etwas gekauft hat und in einem unbewachten Augenblick das obere Fenster an der Ladenfront geöffnet hat, durch das er in der Nacht eingedrungen ist.

Taura, 4. August. Der privatisierende Fabrikbesitzer Guido Unger stiftete 1000 Mk. der von ihm gegründeten Unterstützungs-kasse des Kgl. Sächs. Militärvereins zu Taura, 1000 Mk. dem Frauenverein zu Taura, 4000 Mk. der Gemeinde Taura für eine Volksschule und 5000 Mk. zur Unterstützung des Personals der Trikotagenfabrik 'Guido Unger, S. m. b. H.', in Taura, während des Krieges.

Reichenhain, 3. August. Das siebenjährige Fädlerchen des Bahnbobienbeten Haupten stürzte aus dem vierten Stockwerk befindlichen ertlerischen Wohnung in den Hof und erlitt den Tod durch schwere Verletzung.

Johanngeorgenstadt, 4. August. Heute morgen gegen 4 Uhr entstand in der Pianofortefabrik des Hoflieferanten A. S. Bruner hier Feuer, das den ganzen oberen Gebäudeteil in Asche legte. Da das große neue Fabrikgebäude mit der Villa erhalten blieb, hofft man, daß die Fabrikation aufrecht erhalten werden kann.

Reichenbach i. V., 5. August. Der hier wegen Mordverdachts festgenommene Handarbeiter Ernst Richard Trumpoldt ist von den in Betracht kommenden Zeugen nicht als derjenige erkannt worden, der vor der Mordtat mit dem betreffenden Mädchen gesehen wurde. Die Blutflecken in dem Hemd des Verdächtigen rühnen nachgemessenenmaßen von einem Hämorrhoidalleiden her. Die Beschreibung des Täters wird dahin ergänzt, daß dieser möglicherweise ein entlassener Soldat oder Kriegsgefangener sein kann. Er hat eine auffallende frische Längsnahe im Gesicht vom linken Ohr herab und eine Augennarbe unter dem linken Kinbad am Hals, die wulstartig, wie genäht aussehen soll.

Hammerbrücke, 3. August. Hammerbrücke-Friedrichsgrün, das durch den Niedergang der Zuckerei, durch den Krieg und neuerdings wieder durch das Hagelwetter so schwer betroffen wurde, hat sich der Zigarrenmacherei zugewandt. Dadurch fanden zahlreiche Arbeiterinnen Beschäftigung, so daß vielen die Abwanderung erspart blieb. Jede Woche kommt fast ein Lohnbetrag von nahezu 2000 Mark in Umsatz.

An den Landesausschuß der Vereine vom Roten Kreuz gehen neuerdings wieder zahlreiche Briefe ein, worin die Angehörigen von Kriegs- oder Zivilgefangenen deren Austausch oder Ueberweisung nach der Schweiz beantragen. Der Landesausschuß und die Vereine vom Roten Kreuz sind in dieser Sache nicht zuständig, und es erwächst ihnen durch die Beantwortung solcher Briefe eine Menge unnötiger Arbeit. Zur Nachachtung diene deshalb, daß alle Anträge auf Gefangenenaustausch oder Ueberweisung nach der Schweiz, sobald sie sich auf sächsische Kriegsgefangene beziehen, an das Nachwegebureau des Königl. Sächs. Kriegsministeriums in Dresden-N., Königsstraße 15, zu richten sind. - Sobald es sich um sächsische Zivilgefangene handelt, sind Gesuche an die Dienstliche Auskunftsstelle für Auswanderer in Dresden-N., Kanizsiggasse 1, die der Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer in Berlin angeschlossen ist, zu richten. Für preussische Heeresangehörige sind sie an das Königl. Preussische Kriegsministerium, U. 2, Berlin, Leipziger Straße 5, zu richten. Zur Vermeidung unnötiger und vergeblicher Arbeit sei besonders darauf hingewiesen, daß solche Anträge, die von den ärztlichen Behörden im Feindesland eingehend geprüft werden, nur Aussicht auf Erfolg haben können, wenn eine schwere, die spätere Diensttauglichkeit ausschließende Verwundung oder eine schwere Erkrankung des betreffenden Gefangenen vorliegt.

Was kann noch gesät werden? Für den Herbstverbrauch - Spinat (Triumph), Möhren und Karotten (Braunschweiger halbblau, verb. Rantaitter), Radishes (Wüzburg, Eisjapen), Salat, Kerbelrüben und Feldrüben. Letztere können zum Einmachen als Kraut verwendet werden. Spinat- aussaaten liefern noch schöne Erträge; für die Ueberwinterung wird er zu groß und deshalb muß später nochmals gesät werden. Späte Aussaaten von Bohnen ab August sind unsicher im Ertrag. Nur wenn frühe Sorten von Buschbohnen (s. V. Ilfenburger bunte) gelegt werden und Lage und Witterungsverhältnisse günstige sind, kann mit einem Ertrag an grünen Bohnen gerechnet werden. Saatgutvergeudung muß auf jeden Fall vermieden werden; außerdem ist der Versuch kostspielig, weil das Saatgut teuer ist. - Auskunft erteilt der Ausschuss für Kleingartenbau der Zentralstelle für Wohnungsfürsorge im Landesverein Sächsischer Heimatklub, Dresden-N., Schlegelgasse 24.

Neueste Nachrichten.

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 7. August.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Pozieres wurden den Engländern Grabenteile, die sie vorübergehend gewonnen hatten, im Gegenangriff wieder entzissen. Seit gestern abend sind neue Kämpfe zwischen Thiepval und Bazentin-le Petit im Gange. Nördlich des höchsten Monacu wurde abends ein schwächerer, heute früh ein sehr starker französischer Angriff glatt abgewiesen. — Die Kämpfe auf dem Thiaumontücken sind, ohne dem Feinde Erfolge zu bringen, zum Stehen gekommen. Am Ostrand des Bergwaldes wiesen wir einen französischen Angriff ab. — Mehrfache Angriffe feindlicher Flieger im rückwärtigen Gelände blieben ohne besondere Wirkung; wiederholter Bombenabwurf auf Metz verursachte einigen Schaden.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Auf dem nördlichen Teil keine besonderen Ereignisse. Gegen die vorgestern gebürte Sanddüne südlich von Jarece (am Stochod) vordringende feindliche Abteilungen wurden durch Gegenstoß zurückgeschlagen. Nordwestlich und westlich von Balocze blieben russische Angriffe ergebnislos; südlich davon wird auf dem rechten Serezhuser gekämpft. — Unsere Fliegergeschwader haben mit beobachtetem Erfolge zahlreiche Bomben auf Truppenansammlungen an und nördlich der Bahn Nowel-Carny abgeworfen.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl. Bei der Armee des Generals Grafen von Bothmer ist die Lage im Allgemeinen unverändert. — In den Karpaten gewannen unsere Truppen die Höhen Plat und Dereskwata (am Czermosy).

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Heeresleitung. (B. L. B.)

— Berlin, 7. August. Die „Berl. Morgenpost“ berichtet: Die Nachrichten aus Ägypten, wonach die englandfeindliche Stimmung im Lande und besonders am oberen Nilgebiet wachse, erhalten ihre Bestätigung durch den Mailänder „Secolo“ aus Kairo, wonach der englische Generalgouverneur des Sudan, Sir Wingate Pascha, eine Verfügung erlassen hat, durch die Ali Dine, der Sultan von Darfur, entthront wird, da er sich gegen die dortigen Behörden empört habe. Das Sultanat steht jetzt unter der Verwaltung u. unmittelbaren Aufsicht der englischen Regierung. Nach einer anderen Meldung aus Kairo desselben Blattes hat der Großwesir von Mekka den Scherif Saïef Omar zu seinem Vertreter in Ägypten ernannt.

— Basel, 7. August. Die „Agenzia Stefania“ meldet: Am 2. August morgens hat ein unserer Unterseeboote in der oberen Adria einen kleinen österreichischen Torpedobootszerstörer torpediert.

— Bern, 7. August. Dem „Journal“ zufolge werden die serbischen Truppen, deren Lager sich bisher in der Umgegend von Florina befanden, in öffentliche Gebäude der Stadt verlegt. Der dortige Kommandant rechtfertigt diese neue Vergewaltigung der griechischen Stadt mit militärischen Gründen.

— Genf, 7. August. Ehoner Blätter veröffentlichen Depeschen aus Tientsin: Beunruhigende Nachrichten treffen hier ein über Kämpfe, die gegenwärtig in der Gegend von Canton sich abspielen. Tausende von Flüchtlingen kommen in Hongkong an. Die Lage in Hangkau ist sehr ernst. Die Unruhen werden den Anhängern der Partei Ponglingtang zugeschrieben. In Hangkau sind japanische Truppen eingetroffen.

— Haag, 7. August. „Politiken“ schreibt in einem Leitartikel: Man müsse auf eine neue Phase des Tauchbootkrieges gefaßt sein, die durch kräftigen Wagemut und unerschütterliche Energie der deutschen Seefahrer ausgeprägt sei: Glücklicherweise aber sei ein absolut rückwärtsloses Vorgehen der Tauchbootwaaffe nicht zu befürchten. Hoher Schiffsverfehlungen durch Tauchboote ohne Warnung oder Rettung der Passagiere und der Besatzung seit dem 1. August sei nichts bekannt. Auch bei künftiger Torpedierung sei die Respektierung der Warnungsvorschrift zu erwarten.

— Amsterdam, 7. August. Wie aus London berichtet wird, erwartet man dort in eingeweihten Kreisen, daß die Salonikarmee in den nächsten Wochen eine Offensive aufnehmen wird. In Saloniki sind große Munitionsmengen eingetroffen. Zahlreiche Mengen Bazarattmaterial sind unterwegs. General Sarraill hält allerdings den Augenblick für wenig befriedigend und hat nach Paris gemeldet, daß er erst die Offensive nach den griechischen Bahnen unternehmen möchte. Joffe hat ihm jedoch mitgeteilt, daß nach den Plänen der Alliierten der Vormarsch unverzüglich aufgenommen werden müsse, es hänge viel davon ab, dort die feindlichen Armeen zu binden. Aus einem Telegramm geht hervor, daß der kürzliche Angriff der Serben nur ein Bluff gewesen sei, um die Bulgaren in den Glauben zu versetzen, daß die Offensive beginne. Sarraill verfügt über schlechtes Truppenmaterial, da seine frischen Truppen fast alle gegen erschöpfte Truppen von anderen Fronten ausgetauscht worden sind.

— Rotterdam, 7. August. „Daily Mail“ berichtet: Das englische Kriegsministerium ordnet an, daß Männer, die früher beim Militär waren, zwischen dem 41. und 60. Lebensjahr erneut bei der Armee eingestellt werden können.

— New York, 7. August. „Daily Telegraph“ meldet aus New York über die Abfahrt der „Deutschland“: Es wird bestätigt, daß das Tauchboot das Kap Virginia in der letzten Nacht ungehindert passierte, da es zu dieser Zeit sehr dunkel war und eine scharfe Brise wehte, die das Hinausfahren der Kriegsschiffe verhinderte, so daß das U-Boot einer Gefangennahme nicht ausgesetzt war. Die einzige Gefahr, die ihm drohte, kam von den überflüssigen Schiffen und den anderen Booten, die hinter der „Deutschland“ von Baltimore herjagten und so etwas wie ein aufregendes Wettrennen veranstalteten. Der vielphotografierte Kapitän des Tauchbootes sagte, daß er nach Bremen fahre und dort in einem Monat antommen wird. Die Presse zollt der Tat des Tauchbootes Beifall, die Behauptung der „New Yorker Staatsztg.“ jedoch, daß Englands Blockade endgültig gebrochen sei, wird als lächerlich abgewiesen.

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man vom liebsten was man hat, muß scheiden!

Tieferschütternd kam uns die unsagbare, bitter schmerzende Nachricht, daß mein edler, heißgeliebter, unvergeßlicher Gatte, der treusorgende, herzengute Vater seiner 2 Söhne, unser liebevoller Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe, Onkel und Vetter

Friedrich Oswald Barth

Ersatz-Reservist im Inf.-Regt. Nr. 105, 9. Komp.,

am 16. Juli 1916 in einem Feldlazarett kurz nach seiner schweren auf Posten erlittenen Verwundung durch Schrapnellenschuß im schönsten Mannesalter von 32 Jahren den Heldentod für sein liebes Vaterland gestorben ist. In tiefstem Weh

Die trauernde Gattin

Martha Barth geb. Bauer u. Ainder nebst allen Hinterbliebenen.

Eibenstock, Plauen i. V., Dresden, Kiel u. im Felde.

Wie traurig ist's, wenn man sich trennen muß;
Von Dir, mein treuer, mich allein nur Heißgeliebter.
Ich komm' ich nur noch einmal Dich umarmen,
Du warst auf Erden hier mein größtes Glück!
Ich komm' ich Deine letzten, bitteren Schmerzen lindern,
Dein teures Auge drück, ich komm' sie sehen nicht.
Ist das nicht allzuschwer für mich u. all die Deinen?
Nicht mehr, mein edles Herz, kennst du an meiner
Brust dich laben,
Ich war dein alles, Deiner Seelen Luft.
Aus Deinen treuen Augen strahlte lauter Liebe,
Dein süßer Mund sprach liebend stets zu mir,
Mit Deinen Armen hieltst Du stets mich fest um-
schlungen.

Nun bin verlassen ich von Dir! die Wunde heilt
nicht mehr.
Rein Mensch kann meinen bitteren Schmerz ermessen,
Haß nur vergoß für uns, für uns Dein teures
Blut vergoßen.
Gott nahm Dich aus der Erde Jammertal, hinaus in
seinen „Himmelsaal“, wo wir uns einst, wenn mir
im Tod die Augen brechen; „dann wiederseh'n!“
Habe dank! Mein ewig Treugeliebter, für Deine zarte
Behandlung, die Du an mir stets hast getan, in den
glücklichen Jahren, wo wir vereint beisammen waren.
Schlafe wohl! In Frankreichs kühler Feindeserde;
Du nahmst die Heimatsehnsucht mit ins Grab.
Nur Dein bin ich ewig! In mir lebst Du ewig!



Nachruf!

Nach Jahresfrist haben wir von neuem den Verlust zweier Mitglieder zu beklagen. Es erlitten infolge schwerer Verwundung den Heldentod für Deutschlands Ehre unsere lieben Schützenbrüder der

Grenadier Max Richter

und der
Landsturmann Kurt Schädlich.

Wir betauern in den Dahingegangenen treue Freunde des Vereins. Ein ehrenvolles Andenken ist diesen Tapferen bei uns für immer gesichert.

Schützengesellschaft Eibenstock, e. V.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrenvolles Geleite beim Heimgange unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters, Schwiegervaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Gasthofsbesizers und Gemeindevorstandes

Emil Richard Drechsler

sagen wir nur hierdurch und insonderheit Herrn Pfarrer Starke, den Königl. Sächs. Militärvereinen zu Eibenstock und Wildenthal nebst ihren Vorstehern, Herrn Fabrikant Wagner-Eibenstock und Feldwebellieutenant Liebert hier, der hilfsbereiten 1. Komp. des Landst.-Bat. Nr. 22 und nicht zuletzt dem Gemeinderate
allerherzlichsten, tiefempfundnen Dank.
Wildenthal, den 6. August 1916.

Marie verw. Drechsler geb. Vogel und sämtliche Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Entschlafenen

Frau Wilhelmine verw. Staab

geb. Baumann

sagen wir nur hierdurch unseren

herzlichen Dank.

Eibenstock, 5. August 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Lose
der 169. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Ziehung der 3. Klasse am 9. und 10. August 1916,
hält empfohlen
Gustav Emil Tittel.

Altzinn

in jeder Form kauft jedes Quantum zu höchsten Preisen

A. Wedell.

Ein jüngeres Dienstmädchen,

das Ostern die Schule verlassen hat, wird sofort gesucht. Wo? in der Geschäftsst. d. S. Bl. zu erfahren.

F. T. - F.

Zur Beteiligung am Begräbnis unseres Kameraden Guido Frißsch stellt die Wehr Dienstag nachm. 1/3 Uhr bei Moritz Helbig. Die Veteranen werden hierzu ganz besonders eingeladen.

Das Kommando.

Säcke!

Zahle bis auf Weiteres für
100 kg fass. Zuckersäcke, Stk. M. 1,60
100 kg „ Wehlsäcke, „ „ 1,60
75 kg „ „ „ „ 1, —
Firmensäcke, „ „ 0,90
Futtersäcke, „ „ 0,60
Kartoffelsäcke, „ „ 0,35
Zementsäcke, „ „ 0,25

Backleinwand u. Bindfaden höchste Tagespreise.

Sach-Zentrale C. Schwebel,

Kue i. E.

Komme nach auswärts!

Ausfuhrgutzeitel empfiehlt E. Hannebohn.

Donnerstag:

Der Weibsteufel.

Uhrkette

Am Freitag ist eine mit goldenem Anhängel von Eibenstock nach Schönheide verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese gegen Belohnung in der Geschäftsst. d. Bl. abzugeben.

Steuer-Quittungsbücher

hält vorrätig Emil Hannebohn.

